

A close-up photograph of a bouquet of flowers. The bouquet features several large, vibrant pink roses with multiple layers of petals, interspersed with delicate white baby's breath flowers. The flowers are arranged in a vase, which is partially visible in the bottom right corner. The background is a soft, out-of-focus light color, possibly a wall or a backdrop. The entire image is framed by a white border with a slight drop shadow effect.

*Ich
brauche
ein
Wunder*

Ein kleines Mädchen, sie heißt Celli, Celli hat einen Bruder der heißt Georgi und ist ziemlich krank.

Die Eltern sind aus Russland nach Amerika eingewandert, leben In der Nähe von Chicago und man probiert irgendwie den Jungen gesund zu kriegen, aber man merkt irgendwas ist mit ihm nicht in Ordnung.

Es hilft nicht nur Medikamente zu geben sondern man stellt fest er braucht eine Operation. Die Leute sind nicht versichert wie es so oft der Fall ist. Sie haben kein Geld für die Operation.

Dann sagt der Vater eines Tages zu seiner Frau, die kleine Celli hört zu, „weißt du, eigentlich kann uns nur noch

ein Wunder helfen.“

Das hört das kleine Mädchen und in ihrer kindlichen Naivität sagt sie sich, „was mache ich jetzt?“

Sie geht zu ihrem Sparschwein, haut das Sparschwein platt, nimmt das Geld, packt es in ein Taschentuch und geht zum nächsten Apotheker.

Der Apotheker steht gerade mit einem vornehm gekleideten Mann und unterhält sich noch gerade mit ihm. Es hatte den Eindruck als wenn er gerade gehen wollte und die Kleine platzt rein und sagt:

„Entschuldigung, ich hab ein ganz großes Problem und ich brauch ein Wunder. Ich hab auch Geld und kann das bezahlen.“

Der Apotheker ein bisschen irritiert, weil das Kind gerade

stört, guckt das Mädels an und sagt:

„Ich rede gerade mit meinem Bruder, der will sich verabschieden, du kannst hier jetzt nicht einfach dazwischen platzen.“

Das Mädchen sagt: „Ich hab auch einen Bruder, er ist ganz krank und deswegen muss ich jetzt mein Wunder kaufen.“

Der Apotheker - merkt das Mädels hat es nicht so richtig begriffen und sagt: „was willst du von mir?“

„Ich brauch ein Wunder“

und in diesem Augenblick schaltet sich der Mann ein, beugt

sich zu dem Kind runter und fragt,

„was heißt du brauchst ein Wunder?“

Ja mein Bruder ist so krank und mein Papa hat gesagt, da hilft uns nur noch ein Wunder.

Es kann uns nur noch ein Wunder helfen und ich habe all mein Geld mitgebracht und ich will ein Wunder kaufen.“

Der Mann sieht dem Kind an, dass es wirklich kämpft und sagt: „Wie viel hast du denn dabei?“ Sie wickelt ihr Taschentuch auf und hatte 1 Dollar und 11 Cent.

Er sagt: „Hey, das ist super, genau so viel kostet dein Wunder.“ Er packt das Geld in das Taschentuch, nimmt das Mädel an die Hand und sagt:

„Lass uns mal nach Hause gehen, deinen Papa und deinen Bruder angucken.“

Sie gehen nach Hause.

Der Mann organisiert den Krankenhaus- Aufenthalt.

Er organisiert den chirurgischen Eingriff und es stellt sich raus,
der Mann ist der ganz große Herzspezialist in den USA.

Die Fragen, die man sich bei dieser Geschichte stellt sind folgende...

Wieso ausgerechnet besucht dieser Bruder seinen Bruder der Apotheker ist an diesen Tag?

Wieso verabschiedet er sich so lange, dass das kleine Mädchen rein kommen kann?

Wieso kann das kleine Mädchen genau an diesem Tag, heute sein Herz berühren und wieso ist der Mann in der Lage, das ohne Probleme durchzuziehen?

Eine Menge spannender Punkte, stimmt`s?

Eine Beziehung ist wie eine Blume.

Wird sie nicht mit Bedacht
gehegt und gepflegt,
stirbt sie im Laufe der Zeit ...

Herzlichst,

Amalie

